

Empörung!

- Manchmal ist's mir, als packte mich ein Krampf,
Wenn ich halb müde, halb verdrossen,
Verträumt, mechanisch dem Gewölk nachstarre,
Das sich in zarten, bläulich krausen Ringen
- 5 Von der Cigarre mählich löst . . . – –:
- Da ist es mir, als packte mich ein Krampf –
Als schlug' an's Ohr mir dröhnend Roßgestampf –
Als schlug' an's Ohr mir gellend Horngeschmetter –
Als rief mich Posaunenton zu Kampf
- 10 Für einen *neuen Heiland* – einen neuen Retter!
- In wilden Rhythmen pulst mein Blut –
Aufschwillt mir jauchzender Titanenmut –
Erstickt liegt der *Gedanken* fahle Brut
Und wirbelt auseinander wie der Blätter
- 15 Zermürbte Spreu im Herbststurmtosen! . . .
Ich lebe nur der *That!*
Und ihre Rosen
Blüh'n auf in meiner qualzerspaltnen Brust . . .
- Hei! Wilde Götterlust,
20 Auf dürrem Haidepfad
Dahin zufliegen!
Es dampft das Roß – und in die Locken wühlt
Der Sturm sich ein – –
Gespenstig liegen
- 25 Des Mondes gleißend weiße Silberschleier
In fahl kristallenem Schein
Weit ausgespannt
Auf dem Haidesand . . .
Hei! Wie hinweggespült
- 30 Wird da des Zweifels leichenfarbner Dunst –
Es atmet freier auf und freier
Die erlöste Brust –
Und in allmächt'ger Brunst,
In neugeborner Werdelust,
- 35 Umfaßt sie tief und voll
Des Lebens ganzes Sein
Und die lebend'ge *That!*
Ein heißer Groll
Flammt auf wie greller, blut'ger Nordlichtschein,
- 40 Daß so Verrat
Am Heiligsten begangen ward!
Verblindet uns genarrt
Hab' ich gefront nur blödem Afterleben!
– – – – –
- 45 – – – – –
- Hei! Wie der Sturm in gellender Melodei,
Mit dröhnend heis'rem Schrei,
Mir um das Haupt braust!
Wie die Wolken flattern
- 50 Und wild gehetzt,
Zerrissen und zerfetzt,
Zu Riesenbänken sich zusammenschieben! . . . – –
Ich balle wild die Faust:
Das war dein Sein? – das war dein Lieben?

- 55 Verflucht! Nur Nattern,
Giftgeschwollen,
Hast Du an deiner Brust genährt!
Hast dich erbärmlich nur gescheert
Nach Hinz und Kunz und ihrem Alltagsschnattern!
- 60 Liebäugeltest mit Basen und Gevattern –
War das ein Leben aus dem *Vollen*?
Wo hingerafft
Von lodernder Leidenschaft,
In heißem Rächergrollen
- 65 Du niederschlugst der Buben feilen Tand?!
Und wo mit schwertbewehrter Siegerhand
Der *Lüge* Drachen du erschlagen?!
Wo du mit der Parole: »ich vollbrings!«
Den Leib der Sphinx,
- 70 Ein starker Siegfried, sprengtest aus den Fugen? . .
Und ihre Rätselfragen,
Die bekannten klugen,
Die manchen Schwächling schon zerbrochen,
Zertreten hast?
- 75 Nur blöde Ofenrast,
Verschämt verkrochen,
Hast du gehalten:
So leichte Beute nächtiger Gewalten! . . .
– – – – –
- 80 So schreit's in mir – und wilder Durst entbrennt
In meiner Brust nach stürzender Zerstörung!
Stolz wogt des Hasses Flammenelement
Und lechzt nach Rache und Empörung!
Satt hab' ich endlich diese Hirnbethörung –
- 85 Satt diese dunst'ge Trugbelehrung!
Der Afterweisheit Götzen will ich fegen
Von ihren gleißenden Despotensesseln –
Will mit der That gewucht'gen Donnerschlägen
Ihr Reich in Schutt und Trümmer legen:
- 90 *Denn – nein! – nicht länger trag' ich diese Fesseln!*
(488 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/conradi/suender/suend404.html>